



Botulinumtoxin

Der Name des Botulinumtoxins geht auf den Arzt Justinus Kerner zurück. Er hatte 1820 von „Wurstgift“ (lat. *botulus*, Wurst) gesprochen, nachdem er den Zusammenhang zwischen Todesfällen durch Lähmung und dem Verzehr verdorbener Nahrung entdeckt hatte. Von den sieben Serotypen des Toxins wird vor allem Botulinumtoxin Typ A eingesetzt, das für mehr als 20 Indikationen zugelassen ist. *Quelle: DGBT*

STICHWORT Botulinumtoxin

Die hohe Kunst des Ebenmaßes Harmonische Gesichtszüge für jedes Lebensalter

Konnten Spuren des Lebens in Form von Zornes-, Sorgen-, oder Traurigkeitfalten lange nur durch ein Facelifting gemildert werden, so gibt es heute schonendere Verfahren – und für jedes Alter die geeignete Methode. Große Aufmerksamkeit wird dem weltweit am häufigsten eingesetzten Botulinumtoxin Typ A (BTX-A) geschenkt. Wohl auch, weil es sich hervorragend für ästhetische Kombinationsbehandlungen eignet.

Im Februar 2010 hat die Ende 2005 gegründete DGBT zum dritten Mal ihre Mitglieder und alle interessierten Kollegen nach Frankfurt zum Erfahrungsaustausch eingeladen. Zentrales Thema der mit über 150 Teilnehmern sehr gut besuchten Jahrestagung war auch diesmal Botulinumtoxin A – schließlich konnte kaum ein anderes Medikament in den

letzten Jahren sein Indikationsspektrum so stark erweitern und so viel Aufmerksamkeit in den Medien auf sich ziehen wie der „Grundbaustein“ der minimal-invasiven ästhetischen Verfahren.

Akzeptanz und Beliebtheit der Botulinumtoxin-Injektionen stiegen, seit sie niedrig und individuell angepasst dosiert im Rahmen einer ausbalancierten Behand-

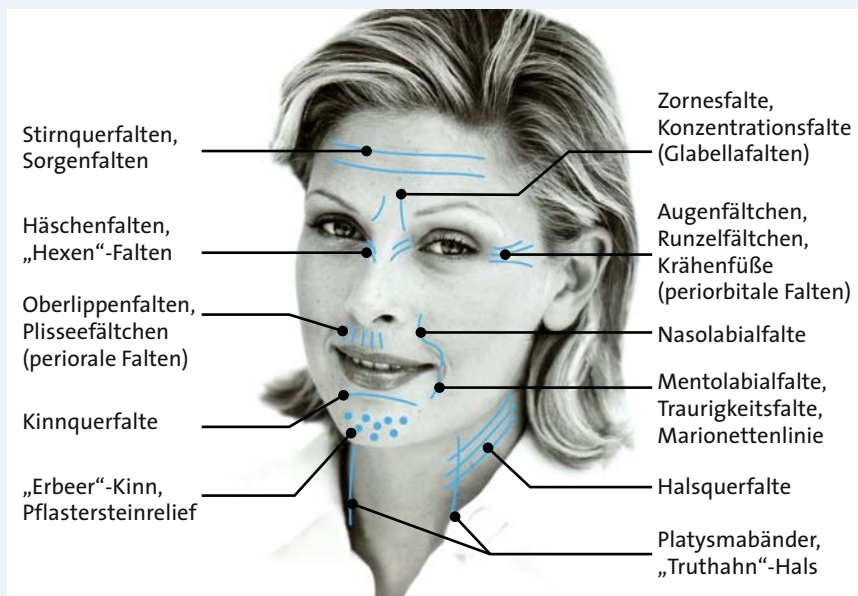
lung des ganzen Gesichts eingesetzt werden. So kann im Unterschied zu Mimikstarre und „frozen look“ der frühen Versuche heute ein harmonisches, natürlich entspanntes Aussehen erreicht werden.

Kombination liefert beste Ergebnisse

Für optimale Ergebnisse reichen BTX-A-Injektionen allein nicht aus. Erst der ergänzende Einsatz von Fillern, Laser- und Peelingbehandlungen lässt ein natürliches „Gesamtkunstwerk“ entstehen, wie Dr. Boris Sommer, Dermatologe aus Frankfurt/Main und 1. Vorsitzender der DGBT, erläutert. „Das Gebiet der minimal-invasiven ästhetischen Verfahren wird zunehmend komplexer. Inzwischen geht es nicht mehr nur darum, Falten zu minimieren, sondern darüber hinaus auch die Kontur altersgemäß natürlich schön und ebenmäßig erscheinen zu lassen.“

Die Harmonisierung der Gesichtszüge könne durch eine jeweils auf das Gesicht abgestimmte individuelle Kombinationsbehandlung aus BTX-A für die mimischen/dynamischen Falten und einen Hyaluronsäurefiller (HA-Filler) für die Schwerkraft-/statischen Falten und die Konturierung erzielt werden.

Wer sein jungendliches Hautbild möglichst lange erhalten möchte, kann schon ersten Alterungserscheinungen mit sanften Methoden begegnen. So verhelfen BTX-A-Injektionen zur Entspannung ungüns-



Jede Falte hat einen speziellen Namen: Mimische Falten, wie die Glabellafalte, lassen uns häufig zorniger und älter aussehen, als wir eigentlich sind. Injektionen mit BTX-A helfen, ihnen vorzubeugen oder sie zu minimieren.

tig wirkender Muskelzüge und verhindern, dass sich die ersten bereits ab Mitte 20 entstehenden mimischen und statischen Falten über die Zeit tiefer eingraben. Bei jungen Patienten wird mit BTX-A vor allem die Zornesfalte zwischen den Augenbrauen und die Denkerfalte auf der Stirn minimiert.

Ab 60 sind spezielle HA-Filler gefragt

Lässt dann im Alter zwischen 40 und 50 Jahren zusätzlich zu den inzwischen tieferen Falten die Elastizität der Haut nach und die Schwerkraft nach unten gewinnt die Oberhand, nehmen Anzahl, Tiefe und Ausprägung dynamischer und statischer Falten zu und es kommt zu deutlichen Volumenverlusten. Jetzt ist die Zeit für BTX-A-Injektionen - auch in Kombination mit nebenwirkungsarmen HA-Fillern - gekommen: Neben ihrer eigentlichen Domäne, dem oberen Gesichtsdrittel, minimiert BTX-A mimische Falten im gesamten Gesicht, im Kinn- und Halsbereich. Ausreichend erfahrene Anwender können auch feine Fältchen um den Mund und nach unten ziehende Mundwinkel abmildern. Mittel der Wahl gegen isolierte Schwerkraftfalten sind biologisch abbaubare HA-Filler. Sie füllen Falten von unten auf und glätten so die Gesichtszüge produktabhängig bis zu 12 Monate.

Erschlafft dann – etwa ab 60 - der gesamte Gesichts- und Halsbereich und verliert zunehmend an Volumen, sind

DGBT-Zertifizierung nach zweitägiger Schulung

Wer die Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Botulinumtoxin-Therapie (DGBT) erreichen will, muss zwei achtstündige Kurs-Tage absolvieren, bestehend aus einem Theorie- und Praxisteil. Die Kurse sind außerordentlich gefragt und gut besucht. Nach dem ersten DGBT-Pilotkurs im November 2006 wurden im Rahmen eines ersten Referentenmeetings 2007 Kursunterlagen für Einsteiger und Fortgeschrittene entwickelt – seit 2009 bietet die DGBT nur noch standardisierte zweitägige Fortbildungen an.

Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die Teilnehmer unter der Aufsicht renommierter Referenten in der praktischen Handhabung geschult werden. Aufgrund der großen Nachfrage konnten jedes Jahr mehr Kurse angeboten werden als geplant. Für 2010 sind jetzt bereits acht der geplanten Einsteigerkurse ausgebucht. Teilnehmen können nicht nur DGBT-Mitglieder, sondern auch interessierte Nichtmitglieder. Informationen sind unter www.dgbt.de im Internet nachzulesen. ■

statische wie auch dynamische Falten nicht mehr zu übersehen: Unter der Haut sind Verlauf von Muskeln und Knochen kantig sichtbar, tiefe Falten und Furchen haben sich gebildet. Sollen die Spuren des Lebens in diesem Alter gemildert werden, bieten sich hochvernetzte und langanhaltende HA-Filler an, die Volumenverluste und die damit verbundene Konturänderung des Gesichts ausgleichen.

Warnung vor Billigangeboten

„In Deutschland und weltweit ist die Faltenbehandlung mit BTX-A der häufigste ästhetische Eingriff überhaupt“, so Sommer. Mit der offiziellen Zulassung von Botulinumtoxin-A-Präparaten für den kosmetischen Gebrauch im Jahre 2006 bekam die Nachfrage einen Schub und

wächst seitdem kontinuierlich. Sommer: „Auch die Wirtschaftskrise konnte sie nicht bremsen“. In diesem Zusammenhang warnte er vor der wachsenden Zahl unseriöser Billigangebote. Meist versprechen sie mehr als sie halten und bergen unkalkulierbare Risiken. „Botulinumtoxin ist kein Medizinprodukt, sondern ein starkes Medikament. In der Hand des erfahrenen Arztes zeichnet es sich durch eine sehr niedrige Komplikationsrate aus“, betonte der Dermatologe.

Nebenwirkungen seien meist Folge einer unfachmännischen Anwendung. Um sichere Ergebnisse erzielen zu können, und beispielsweise eine zu starke Wirkung zu vermeiden, sollten zudem nur zugelassene Produkte eingesetzt werden, riet Sommer. **ay**